

DER POSTMICHEL



DIE SAGE VOM POSTMICHEL STAMMT ZWAR ERST AUS DEM 19. JH., DAS GRUSELGESCHICHTEN LIEBTE, IST DAFÜR ABER DIE POPULÄRSTE ESSLINGER SAGE GEWORDEN. SIE SPIELT IM 15. JH. DAMALS WURDE DER ESSLINGER BÜRGER AMANDUS MARCHTHALER IN STUTTGART ERSCHLAGEN, DER MÖRDER ABER NICHT GEFASST. ZWEI JAHRE SPÄTER FAND ZUFÄLLIG DER POSTREITER MICHEL BENHARD AUF SEINEM RITT VON ESSLINGEN NACH STUTTGART DEN WERTVOLLEN SIGELRING DES ERMORDETEN. ALS DER EHRLICHE FINDER DAS SCHMUCKSTÜCK BEIM ESSLINGER RAT ABLIEFERN WOLLTE, BEZICHTIGTE MAN IHN DES MORDES AN MARCHTHALER. DA AUCH DER NEFFE UND ERBE MARCHTHALERS DEN RING IDENTIFIZIERTE, ÜBERANTWORTETE MAN MICHEL TROTZ ALLER UNSCHULDSBETEUERUNGEN DER FOLTER, AUF DER ER SCHLIEBLICH EIN GESTÄNDNIS ABLEGT, UM DEN QUALEN EIN ENDE ZU MACHEN. MICHEL, ZUM TODE DURCH DAS SCHWERT VERURTEILT, WURDE EIN LETZTER WUNSCH ERFÜLLT: AUF SEINEM ROSS DURFTE ER ZUM RICHTPLATZ REITEN UND NOCH EINMAL DAS POSTHORN BLASEN. BEVOR DAS URTEIL VOLLSTRECKT WURDE, BETEUERTE ER NOCHMALS SEINE UNSCHULD UND VERKÜNDETE, EINMAL IM JAHR AM MICHAELISTAG (29. SEPT.) VOR DEM HAUS DES SCHARFRICHTERS UND AUCH IN ESSLINGEN SEIN HORN ZU BLASEN BIS DER WAHRE MÖRDER GEFASST SEI. DIE VORAUSSAGE DES POSTMICHEL ERFÜLLTE SICH JEDES JAHR, UND DER NEFFE MARCHTHALERS FLÜCHTETE AUS DER STADT, WEIL IHN SEIN SCHLECHTES GEWISSEN PLAGTE. JAHRZEHNTE NACH DEM MORD KAM EIN ALTER MANN INS ESSLINGER SPITAL UND BAT UM AUFNAHME. ALS ER AM MICHAELISTAG AUF DEM STERBEBETT ZEUGE DER ERSCHENUNG WURDE, DIE MIT DEM KOPF UNTERM ARM HOCH ZU ROSS DAS POSTHORN BLIES, GAB ER SEINE IDENTITÄT ALS MARCHTHALERS NEFFE PREIS UND GESTAND DEN MORD AN SEINEM ONKEL.

BILD: SABINE ALATAS, FREIE KÜNSTLERIN

TEXTQUELLE: CHR. OTTERSBUCH, C. ZIEHR, KUNSTHISTORISCHER STADTFÜHRER